

Anmerkung der Redaktion:

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinnwährend zu kürzen. Bitte beachten Sie bei Einreichung: Länge des Briefes maximal 50 Zeilen, d.h. eine halbe DIN A4-Seite (1,5-zeilig beschrieben). Wir bitten darum, Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer anzugeben, um Verwechslungen zu vermeiden. Senden Sie die Briefe bitte per E-Mail an: redaktion@dk-online.de oder an unsere postalische Anschrift.

dk 31.10.07 S.14

DISKUSSION UM B 212 NEU

Ortsverein zeigt sich zu passiv

Zur Diskussion um die B 212 neu hat uns folgender Leserbrief erreicht:

Durch seine Passivität lässt der Orts- und Heimatverein die Bookholzberger Bürger und Bürgerinnen mit ihren Problemen ganz schön im Regen stehen. Ich habe den Eindruck, dass der Verein sich das Prinzip der drei Affen, nichts hören, nichts sehen und erst recht nichts sagen, auf die Fahne geschrieben hat. Auch finde ich es beschämend, dass in keinster Weise Solidarität

mit den Vereinen im Norden unserer Gemeinde gezeigt wird. Unser Ort, was den Bau der B212 neu angeht, sitzt im gleichen Boot.

Meine Forderung an den Vorsitzenden des Ortsvereins: Beziehen Sie endlich Position und werden Sie aktiv, denn nur gemeinsam sind wir stark. Hier geht es nicht um die Aufstellung einer Ruhebahn, sondern um ein Problem mit negativen Folgen auch für Bookholzberg.

Rolf Timmermann
Bookholzberg

KRITIK AN WIB-HILFE DURCH DIE BÜRGERMEISTERIN

Wie will die Bürgermeisterin neutral auftreten?

Die Bürgermeisterin übernimmt die Position der Versammlungsleiterin zur Vereinsgründung der Aktionsgemeinschaft „Wir in Bookholzberg“ (WiB). Dies wurde so dem Kreisblatt mitgeteilt. Darauf vom Kreisblatt angesprochen, teilt die Bürgermeisterin mit, sie leite als neutrale Person die Gründungsversammlung.

Wie will sie hier neutral auftreten? Die Bürgermeisterin ist, sollte ich mich nicht völlig täuschen, parteilos. Das bedeutet, dass es in Ganderkesee eine Koalition aus SPD/CDU gibt. Sie ist ständig in einem Spagat zwischen diesen beiden Parteien. Selber ohne Partei, braucht sie eine Existenzberechtigung ihrer politischen Funktion. Ist dem Verfasser des Artikels bekannt, dass der Vorsitzende

von WiB ein Herr Kowitz ist? Ist dem Verfasser ferner bekannt, dass Herr Kowitz der „regionale Bookholzberger SPD-Chef“ ist? Ich muss das so salopp umschreiben, da ich die Begriffe Fraktions-Vorsitz/Ortsgruppenleiter und was es da noch alles gibt nicht voneinander unterscheiden kann – und auch nicht will, da es Wichtigeres gibt.

Kann nun eine parteilose Bürgermeisterin sich hier – angeblich neutral – für die Interessen eines SPD-Gemeinderatsmitgliedes einspannen lassen? Was muss sie tun, um das innere Patt wieder herzustellen, wenn Anfragen seitens der CDU an sie herangebracht werden? Weitere Fragen, die sich lohnen gestellt zu werden: WiB ist die Interessengemeinschaft „Wir in Bookholzberg“.

Also wollen Gewerbetreibende sich darstellen. Welchem Gewerbe/Handwerk/Einzelhandelsgeschäft geht Herr Kowitz nach? Ist er am Ende gar kein Gewerbetreibender in Bookholzberg? Will er hier nur auf Stimmenfang unter Bookholzberger Kaufleuten – die eventuell seine Absichten gar nicht vermuten – gehen? Verhilft ihm dieser Stimmenfang hier bei uns – ich bin Bookholzberger – zu einem stärkeren Auftreten? Baut Herr Kowitz hier seine Machtansprüche aus und unsere Bürgermeisterin erkennt es einfach nicht? Ein gewisses politisch smartes Auftreten spreche ich ihm nicht ab (anders als die Hilflosigkeit, in der sich die Bürgermeisterin befindet).

Thomas Ruhland
Bookholzberg

„Umgehungsstraße durch Ganderkesee darf kein Thema mehr sein“

B 212 neu: Orts- und Heimatverein Schierbrok-Stenum bietet Nordvereinen Unterstützung an

GANDERKESEE (LAU). Der Orts- und Heimatverein Schierbrok-Stenum bietet den Orts- und Heimatvereinen im Norden der Gemeinde seine Unterstützung im Kampf gegen eine südliche Trasse der B 212 neu an. Vorsitzender Hans-Jürgen

Hespe hat dazu die Nordvereine angeschrieben und betont: „Mit Interesse haben wir die Aktivitäten der Orts- und Heimatvereine aus Schönemoor, Heide und Hoykenkamp gegen den Bau der favorisierten südlichen Trasse der B 212

neu wahrgenommen. Obwohl die Bürger in Schierbrok-Stenum bisher nicht unmittelbar betroffen sind, unterstützen wir vehement die Abwehr jeglicher Planungen für eine Delmenhorster Umgehungsstraße durch Ganderkeseer

Gebiet. Die Delmenhorster Umgehungsstraße durch Ganderkesee darf kein Thema mehr sein. Ihr Bau muss ausgeschlossen bleiben.“

Die geplante B 212 neu müsse soweit nördlich wie möglich geführt werden, damit

möglichst wenig Verkehr über Ganderkesee abfließe. Sie dürfe es erst geben, wenn die neue Bundesautobahn A 281 an die A 1 angeschlossen sei. „Wir bieten nochmals an, uns bei dieser wichtigen Arbeit einzubeziehen“, betont Hespe.

dk 31.10.07 S.13